

9414/AB
Bundesministerium vom 31.03.2022 zu 9648/J (XXVII. GP) sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.097.115

Wien, 30.3.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9648/J der Abgeordneten Wurm, Dr. Dagmar Belakowitsch, Mag. Gerald Hauser, Kolleginnen und Kollegen betreffend „Szekeres-Ärztegruppe“: Sie hassen Patienten und ignorieren Nebenwirkungen; wie folgt:

Fragen 1 bis 6:

- *Kennen Sie als zuständiger Gesundheitsminister diese „Szekeres-Ärztegruppe“?*
- *Wie qualifizieren Sie die dort geäußerten Meinungen und Einstellungen der Mitglieder dieser „Szekeres-Ärztegruppe“?*
- *Halten Sie diese dort geäußerten Meinungen und Einstellungen der Mitglieder dieser „Szekeres-Ärztegruppe“ insbesondere mit dem Ärztegesetz und den einschlägigen Standesregeln für die Ausübung des Ärzteberufs vereinbar?*
- *Können Sie ausschließen, dass diese „Szekeres-Ärztegruppe“ und Ihre medialen Aktionen Ihre Grundlage im „Memorandum of Understanding zu Covid-19-Impfungen“, abgeschlossen im April 2020 bzw. in der Ergänzung vom 2. September 2021 haben?*
- *Wenn ja, warum?*

- *Wenn nein, wie bewerten Sie das als Gesundheitsminister, der Unterzeichner bzw. Mitunterzeichner dieses „Memorandum of Understanding zu Covid-19-Impfungen“ ist?*

Die Österreichische Ärztekammer hat nach Befassung durch mein Ressort dazu festgehalten, dass die in Rede stehende Facebook-Gruppe – entgegen der aufgestellten Behauptung („Szekeres-Ärztegruppe“) – nicht vom Präsidenten der Österreichischen Ärztekammer, a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres, gegründet worden ist und auch nicht ihm verwaltet wird.

Darüber hinaus legt die Österreichische Ärztekammer Wert darauf, dass allein die Mitgliedschaft in einer Facebook-Gruppe nicht darauf schließen lässt, dass die hunderten Postings diverser anderer Mitglieder verfolgt oder gar gelesen werden.

Die Österreichische Ärztekammer verweist abschließend darauf, dass die in der parlamentarischen Anfrage erhobenen Vorwürfen jeglicher Realität entbehren.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

